

Sachverhalt Hausarbeit WS 2017/18

Der 30-jährige Tunichtgut Karl von Klug (K) befindet sich noch immer in seiner Sturm-und-Drang-Zeit, wobei es ihn weniger zum Studium als zum Feiern und Blödsinn machen drängt. Nachdem er nach dem Jura-, BWL- und Journalismusstudium nun auch das Studium der Politikwissenschaften nach wenigen Semestern – als zu langweilig und anstrengend – „geschmissen“ hat, kürzt sein mittlerweile verärgerter und besorgter Vater Albert von Klug (A) ihm das Taschengeld und nimmt K die Schlüssel des ihm zur Verfügung gestellten Mercedes AMG ab, um dem missratenen Sohn den Ernst des Lebens näherzubringen.

K lässt sich davon allerdings nicht beeindrucken. Um sich ein paar Euro für die kommenden Partynächte zu beschaffen, klingelt er bei seiner 90-jährigen Nachbarin N. Die alleinstehende Dame freut sich sehr über den unverhofften Besuch des „netten“ Nachbarjungen und bittet ihn zum Kaffee herein. K, der weiß, dass N Tiere über alles liebt, erzählt ihr, er sei im Begriff, eine Auffangstation für ausgesetzte Hunde und Katzen zu errichten. Die armen Kreaturen würden in den Sommerferien zuhause von ihren Besitzern als „lästig“ empfunden und auf dem Weg in den Urlaub an Raststätten ausgesetzt, wo sie verängstigt, allein, hungrig und mit gebrochenem Herzen säßen. N, die – nachdem die Familie kaum noch zu Besuch kommt – das Gefühl der Einsamkeit und Enttäuschung kennt, bewegt die Erzählung des K sehr. Als er sie nun um eine großzügige Spende für dieses Projekt bittet, zögert sie nicht und übergibt ihm 500 Euro für die armen Tiere.

Kurz darauf trifft K in der lokalen Eisdielen ein. K weiß, dass die Polizeibeamten des Polizeireviers Heidelberg-Mitte, die ihn schon mehr als einmal wegen zu schnellen Fahrens „dranbekommen“ haben, regelmäßig um diese Uhrzeit diese Eisdielen besuchen, weshalb er heute gezielt ein T-Shirt mit der Aufschrift „A.C.A.B.“ trägt, um ihnen deutlich zu machen, was er von ihnen und ihren Aktionen gegen ihn hält. Als er die Beamten vor ihren Eisbechern sitzen sieht, wünscht er ihnen mit breiter Brust – damit die Aufschrift auf dem T-Shirt auch für alle sichtbar wird – und einem noch breiteren Grinsen „guten Appetit“ und ergötzt sich an den wütenden Blicken der Beamten. An der Eisdielen trifft K auch seinen nicht sehr geschätzten Bekannten B, der mit einem nagelneuen iPhone hantiert. Unter dem Vorwand, er müsse ganz dringend telefonieren, habe aber sein Handy zuhause vergessen, veranlasst K den B, ihm sein iPhone für ein Telefonat zu überlassen. B geht dabei davon aus, das Mobiltelefon gleich nach dem Anruf zurückzuerhalten. K hat jedoch nicht vor, B das Telefon zurückzugeben; vielmehr beabsichtigt er, es zu behalten, um es später zu verkaufen. Entsprechend steckt K das Telefon nach dem Gespräch in seine Jackentasche und entfernt sich. Als B ihm hinterherläuft und mehrfach das Handy herausverlangt, dreht sich der körperlich überlegene K zum eher schwächlichen B um und gibt ihm mit einem finsternen Blick zu verstehen, jetzt besser „Ruhe zu geben“, sonst könne er seine Zähne mit dem gebrochenen Arm aufsammeln. Daraufhin tritt B tatsächlich den Rückzug an.

Um mangels Mercedes das Transportproblem nach Frankfurt zu lösen, wo er im Szene-Club „X“ „abfeiern“ will, fährt K am darauffolgenden Wochenende mit dem IC der Deutschen Bahn in der 1. Klasse von Heidelberg nach Frankfurt, ohne eine entsprechende Fahrkarte im Wert von 40 Euro gelöst zu haben. Als sich der Schaffner S – kurze Zeit, nachdem sich der Zug in Richtung Frankfurt in Bewegung gesetzt hat – zur Fahrkartenkontrolle nähert, verschwindet K schnell auf die Toilette und wartet, bis die Kontrolle vorüber ist, um kein Ticket nachlösen zu müssen.

Enttäuscht und verärgert erzählt B seinem Freund F von dem Vorfall mit dem abgenommenen Handy und beschreibt F, der K nicht kennt, dessen Äußeres; B fügt hinzu, dass K mit seinem neuen iPhone bestimmt im Frankfurter X-Club einen auf „dicken Max“ machen werde. Als F am darauffolgenden Wochenende zufällig im besagten Club eintrifft, beschließt er aus Loyalität zu B, den K dort zu stellen, sollte er ihn antreffen. In der schummerigen Disko angekommen, packt F ohne nähere Prüfung den Gast G, der mit seinem solariumgebräunten Teint, seinem gelbten Haar und der soeben bestellten Flasche

Schampus einigermaßen auf Ks Beschreibung passt, mit einem Ruck am Arm, da er ihn mit K verwechselt. G erleidet einen Armbruch. F hat mit dieser Folge durchaus gerechnet und ist der Meinung, zu einer dahingehenden „Sanktionierung“ des vermeintlichen K berechtigt zu sein, schließlich wird dies in seiner Lieblingsserie „Kopfgeldjäger“ auf RTL II immer so gehandhabt. G schreit ob der schmerzhaften Behandlung durch F empört auf. F, der hierauf sogleich erkennt, dass er den Falschen am Haken hat, lässt sofort von G ab und erkennt nun den K, der sich in der VIP-Ecke mit dem iPhone und einer Magnum-Flasche Schampus feiern lässt.

**Bearbeitungsvermerk: Zu prüfen ist die Strafbarkeit der Beteiligten nach dem StGB.
Erforderliche Strafanträge gelten als gestellt.**

Bearbeitervermerk:

Der Umfang des Gutachtens darf 25 Seiten nicht überschreiten. (Deckblatt, Sachverhalt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis zählen nicht mit.)

Es ist auf der linken Seite ein Korrekturrand von 7 cm zu lassen. Der Zeilenabstand ist auf 1,5 einzustellen. Die Schriftgröße des Textes muss – bei jeweils normalem Zeichenabstand – 12 pt, die der Fußnoten 10 pt betragen. Der Zeilenabstand in den Fußnoten ist auf 1,0 einzustellen. Endnoten oder das mehrspaltige Formatieren der Fußnoten sind nicht zulässig. Als Schrifttyp ist Times New Roman zu wählen. In anderen Betriebssystemen als Windows ist eine äquivalente Schriftart zu wählen (MacOS: Times Roman; Unix: Nimbus Roman No 9 L).

Auf dem Deckblatt sind folgende Angaben zu vermerken:

- Name des Bearbeiters
- Anschrift
- E-Mail-Adresse
- Fachsemester
- Matrikelnummer
- Geburtsdatum und Geburtsort
- Name des Aufgabenstellers
- Semester
- Veranstaltung
- Wertung der Hausarbeit für das Wintersemester 2017/18 oder das Sommersemester 2017 (bei fehlender Angabe wird die Hausarbeit für das Wintersemester 2017/18 gewertet)

Zudem sind ein Inhaltsverzeichnis und ein Literaturverzeichnis anzufertigen. Im Literaturverzeichnis ist die Zitierweise anzugeben. Im Übrigen gelten die üblichen Form- und Zitiervorschriften für juristische Hausarbeiten, vgl. z.B. *Tiedemann*, Die Anfängerübung im Strafrecht, 4. Aufl. 1999.

Der Verstoß gegen die formalen Vorschriften der Hausarbeit kann mit deutlichem Punktabzug bewertet werden.

Die Hausarbeit ist eigenständig anzufertigen, auf der letzten Seite zu unterschreiben und mit der Versicherungserklärung gemäß § 4 Abs. 4 Zwischenprüfungsordnung zu versehen. Jeglicher Versuch des Unterschleifs führt zu einer Bewertung der Hausarbeit mit „ungenügend“ (0 Punkten). Auskünfte zum Inhalt der Hausarbeit werden während der Bearbeitungszeit vom Lehrstuhl nicht erteilt.

Die Abgabe der Hausarbeit in ausgedruckter Form erfolgt am 16. Oktober 2017 bis 12.00 Uhr im Sekretariat des Lehrstuhls von Prof. Dr. Gerhard Dannecker (Zi. 115). Sollte die Hausarbeit per Post zugesandt werden, genügt der Poststempel vom 16. Oktober 2017. Die Abgabe der Hausarbeit in elektronischer Form, z.B. auf CD oder Diskette oder per Fax bzw. E-Mail, ist ausgeschlossen.

Als Leistungsnachweis für das Bestehen der Übung Strafrecht für Anfänger ist hinten in die Arbeit der Schein der Übung Strafrecht für Anfänger in Kopie oder das Zwischenzeugnis in Kopie lose einzulegen.

Elektronische Anmeldung zur Übung:

Bereits im Zuge der Abgabe der Hausarbeit müssen Sie sich zur Übung anmelden. Bitte benutzen Sie hierfür die **Belegfunktion** (nicht die "Prüfungsanmeldefunktion"!) des Online-Vorlesungsverzeichnisses "**LSF**". Dies gilt auch für Studierende, die nur die Hausarbeit nachschreiben wollen, bei Bestehen also die Übung des Vorsemesters bestanden haben. Die Nutzung der Belegfunktion ist die Voraussetzung der Notenverbuchung. Darüber hinaus wird darum gebeten, die Belegfunktion für alle besuchten Veranstaltungen – also auch unabhängig von Prüfungsleistungen – zu nutzen. Dies schafft die Voraussetzung für die spätere Aufnahme von Vorlesungen in ein sog. "Transcript of records", das oftmals für Bewerbungen angefertigt werden muss.

Merkblatt zur Handhabung von Ephorus:

Sehr geehrte Übungsteilnehmer/-innen,

bitte nehmen Sie sich ausreichend Zeit, um die nachfolgenden Erläuterungen zur Plagiatssoftware Ephorus zu lesen. Um Plagiatsvorwürfen vorzubeugen, empfiehlt Ihnen die Juristische Fakultät, Ihre Hausarbeit (nur das Gutachten) zur Plagiatsüberprüfung unter folgendem Link hochzuladen:

https://www1.ephorus.com/students/handin_de

Das Hochladen entbindet Sie **nicht** davon, Ihre Hausarbeit in ausgedruckter Form am 16. Oktober 2017 bis 12.00 Uhr im Sekretariat des Lehrstuhls von Prof. Dr. Gerhard Dannecker (Zi. 115) abzugeben oder per Post (der Poststempel vom 16. Oktober 2017 genügt) zuzusenden. Für die Einhaltung der Abgabefrist kommt es ausschließlich auf die Abgabe Ihrer ausgedruckten Hausarbeit an.

Das Hochladen Ihrer Hausarbeit ist bis zum 16. Oktober 2017 (bis 24.00 Uhr) möglich. Die in ausgedruckter Form abgegebene Hausarbeit muss dann folgende zusätzliche Erklärung enthalten:

„Hiermit versichere ich, [Vor- und Nachname, Matrikelnummer], dass die abgegebene Schriftfassung der hochgeladenen elektronischen Version entspricht“ [Datum, eigenhändige Unterschrift].

Wenn Sie Ihre Hausarbeit hochgeladen haben, sind Änderungen der hochgeladenen Arbeit nicht mehr möglich. Lädt ein Teilnehmer mehrere Arbeiten hoch, wird nur die zuerst hochgeladene Arbeit berücksichtigt.

Zum Hochladen Ihrer Hausarbeit gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Rufen Sie die oben genannte Seite auf.
2. Geben Sie als Code bitte den Codenamen SRWS17Dannecker ein.
3. Geben Sie bitte mindestens Ihre Matrikelnummer sowie Ihren Vor- und Nachnamen an. Wenn Sie auch Ihre E-Mail-Adresse angeben, werden Sie automatisch über das erfolgreiche Hochladen benachrichtigt.
4. Laden Sie sodann Ihre Hausarbeit hoch. Zu beachten ist:
 - Es können nur Dateien im Word-Format hochgeladen werden.
PDF-Dokumente sind nicht zulässig!
 - Ihre Datei sollte folgenden Dateinamen tragen, um Ihre Datei klar zuordnen zu können:
HausarbeitSRWS17[Ihr Vor- und Nachname], also z.B. HausarbeitSRWS17PeterMueller
5. Stimmen Sie dann bitte den Nutzungsbedingungen von Ephorus zu und versenden Sie das Dokument.
6. Bei erfolgreichem Versand wird in einem neuen Fenster eine Versandbestätigung angezeigt. Drucken Sie diese Bestätigung bitte aus und bewahren Sie diese auf.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und viel Erfolg!